

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2016)
Heft: 36

Artikel: Ein Park für Emmenbrücke
Autor: Büchi, Cla
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Park für Emmenbrücke

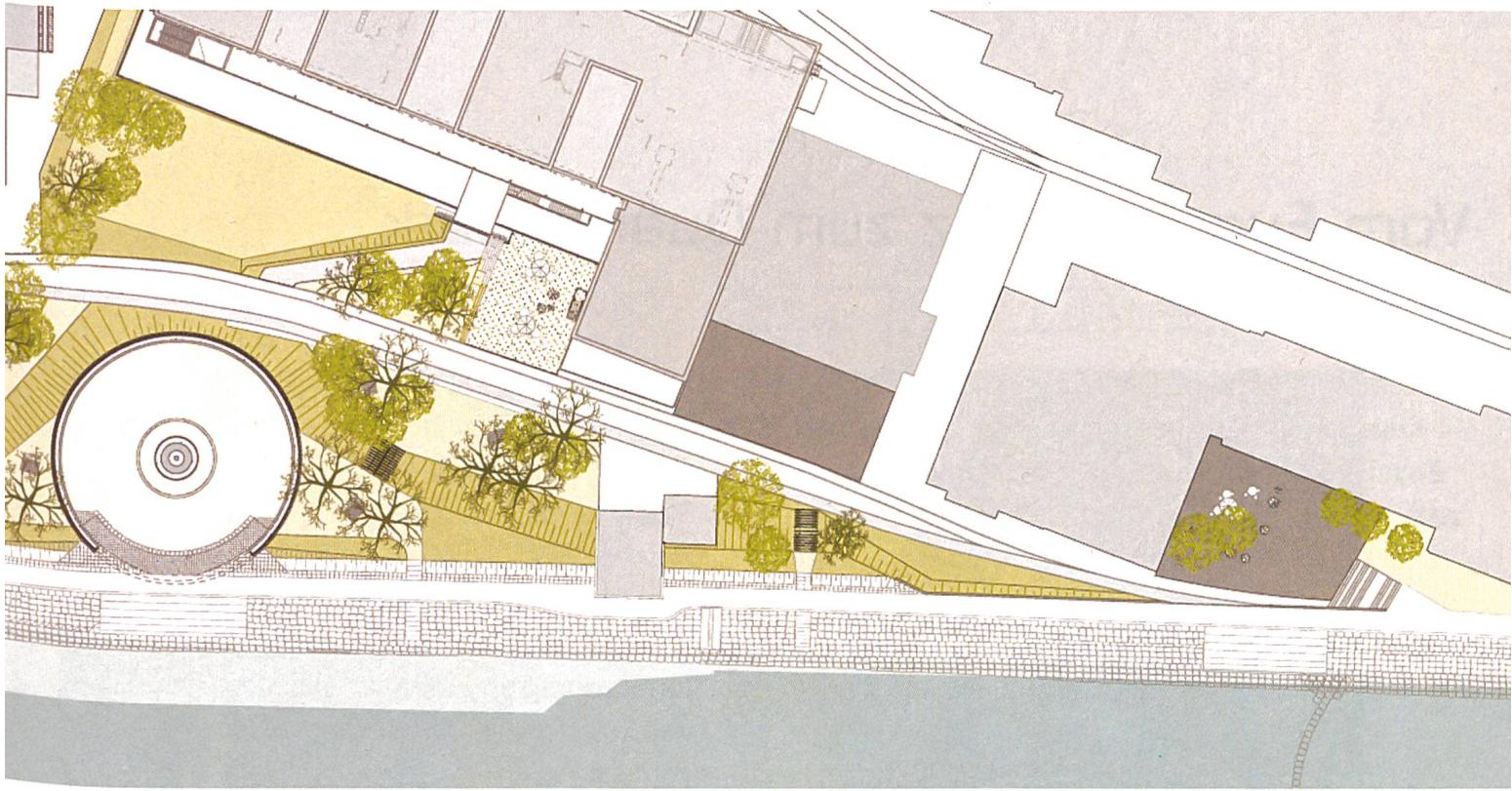
von Cla Büchi

Zugegeben, ich war schon eine Weile nicht mehr mit dem Velo in Emmenbrücke. Bis zum Reusszopf war alles wie gewohnt, aber was dann folgte, haute mich beinahe aus dem Sattel. Auf der Odysee rund um den Seetalplatz verfuhr ich mich mehrmals, bis ich nach etlichen Verkehrsübertretungen an die Baustelle des künftigen Emmenparks gelangte.

Das Areal Viscosistadt hat eine Fläche von rund 90'000 m². 2011 hat die Monosuisse AG ein städtebauliches Studienauftragsverfahren durchgeführt, aus dem das Projekt der Zürcher Architekten und Landschaftsarchitekten von EM2N und Schweingruber Zulauf als Gewinner hervorgingen. Da die Nachfolgerin der Monosuisse AG nur noch einen Gebäudekomplex für ihre Produktion benötigt, hat man den anderen Teil in eine neugegründete Firma mit

dem Namen Viscosistadt AG überführt. Aus eigener Kraft und ohne Hilfe von Investoren will man nun Schritt für Schritt die Entwicklung in einen lebendigen Stadtteil vollziehen. Das Areal ist dicht bebaut, weist erhaltens- und schützenswerte Industriebauten auf und hat ein hohes Identifikationspotenzial. Diese Werte will man bewusst als Marketingmittel einsetzen. Als erster Baustein bezieht die Hochschule Luzern noch diesen Sommer mit einem Teil des Departements Design & Kunst den «Bau 745» am Emmenpark. Für die Hochschule wie auch die Viscosistadt ist der Umzug ein Glücksfall. Der Denk- und Werkplatz wird der Motor für weitere Entwicklungsschritte sein.

An der Emme erstreckt sich der langgezogene, 16'000 m² grosse, im Bau befindliche Emmenpark. Während die Strassenräume des industriell geprägten Areals überwiegend har-



te Beläge von Fassade zu Fassade aufweisen, soll an der Emme ein naturnaher Park entstehen, geprägt durch die zwei linearen Elemente des Hochwasserdamms und des Gleisstrangs. Bis anhin war das Areal wegen der Überschwemmungsgefahr vom Flussraum abgewandt und von diesem nur schwer zugänglich. Um einerseits den Hochwasserschutz zu gewährleisten und anderseits dem Wunsch nach einem Park am Wasser gerecht zu werden, integriert man den Damm mit einer sanft ansteigenden Topografie auf der Arealseite und einer Modellierung über Terrassen zum Flussraum. Die Öffnung und der ungehinderte Zugang zur Emme stellt einen grossen Gewinn dar. Grünflächen sind mit Blumenwiesen und Blumenrasen belegt, auf denen frei angeordnete Sitz- und Liegeelemente stehen. In die bewegte Topografie eingestreute Erlen und Wei-

den als Solitärbäume und Pflanzgruppen aus Zitterpappeln, Eichen, Linden, Erlen und Ahornen strukturieren zudem den Park.

Der Erhalt des Gleisstrangs und eines Klärbeckens bezeugen die Auseinandersetzung mit der industriellen Geschichte des Ortes. Diese bereichern strukturell oder durch die Zuführung neuer Nutzungen das Parkkonzept.

Noch ist der Park eine grosse Steinwüste, aber im Verlauf von diesem Jahr wird er Form annehmen und den Studierenden wie der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Lage: Viscosistadt, Emmenbrücke

Baujahr: Sommer 2016

Bauherrschaft: Viscosistadt AG, Emmenbrücke

Landschaftsarchitekten (für den Emmenpark):

Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich,

ehemals Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten

Architekten (für den «Bau 745»): EM2N Architekten, Zürich

Abbildung: zVg